

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drohisch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

N<sup>o</sup>. 169.

Sonntag, den 17. Juni

1860.

Dresden, den 17. Juni.

— Se. Maj. der König hat dem Stadtgerichtsrath S. Borhardt zu Berlin das Ritterkreuz des Albrechtordens verliehen.

— In der am 13. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung eröffnete die Reihe der Deputationsvorträge Stadtv. D. Stübel, indem er die Beantwortungen des Stadtraths auf die gegen den diesjährigen Haushaltplan Seiten der Stadtverordneten gezogenen Erinnerungen vortrug. Von letzteren hat danach ein großer Theil Berücksichtigung gefunden, bei anderen ist Berücksichtigung zugesagt und diese somit als erledigt zu erachten. Andere fanden durch das Gutachten der Deputation Erledigung, und nur wenige blieben als Differenzen stehen. — Ferner wurden die mit dem Ziegeleibesitzer Sonntag vereinbarten Verträge zur Genehmigung und Mitvollziehung gutgeheißen; auf Bericht der Finanzdeputation wurde ferner die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Gebäude der Neustädter Realschule aus den angesammelten Ueberschüssen dieses Instituts zu bestreiten beschlossen, der bei Einrichtung einer neuen Schulstube in der 1. Bürgerschule entstandene Mehraufwand von 173 Thlr. bewilligt, der wegen Neubau des Hauses Nr. 2 der Rosengasse zur Renovation der vom Poppitz nach der Rosengasse zu führenden Schleuse erforderliche Aufwand genehmigt, und einem invaliden Rathsarbeiter eine wöchentliche Unterstützung von 1 Thlr. gewährt. — Der in der Sitzung vom 2. Mai d. J. gestellte Antrag, eine Veränderung in der Geschäftsordnung der Deputation zur Prüfung der Inerigibilität der Abgabenreste hat nun auch insofern bei dem Stadtrathe Berücksichtigung gefunden, als die Steuerboten mit der Angabe von geeigneten Notizen über die Zahlungsfähigkeit u. der Restanten betraut werden, dafür aber eine erhöhte Lantième für die von ihnen eingetribenen Reste erhalten sollen. Der Stadtrath hat hierzu statt der bisherigen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc. 20 Proc. in Vorschlag gebracht. Das Collegium ist auf Vortrag der Finanzdeputation (Ref. Müllke) mit den Vorschlägen des Stadtraths im Uebrigen zwar einverstanden, erachtet aber die Erhöhung der Lantième auf 15 Proc. für genügend. — In der Sitzung vom 18. April d. J. hatte sich das Collegium bezüglich eines Gesuchs um Legung einer Wasserleitungsröhre auf der Carolastraße gegen entsprechende Verzinsung dafür erklärt; der Besitzer des betreffenden Grundstücks aber wünscht die Sache mit einem Male gern abgethan zu sehen und will lieber die höhere Bauerschulsumme zahlen, als die vielleicht mehrere Jahre fortlaufenden Zinsen. Die Finanzdeputation (Ref. Müllke) und mit ihr das Collegium glauben aber in Hinsicht auf das nun einmal bestehende Regukattb bei ihrem früheren Beschlusse stehen bleiben zu müssen, geben aber dem Stadtrathe anheim, dem betreffenden Herrn die Legung einer hölzernen Privatwasserleitung zu gestatten. —

Nachdem noch wegen veränderter Einrichtung des Schulhauses an der Baldgasse der nöthige Mehraufwand bewilligt und wegen der Vertheilung der Gratifikationen an Lehrer, welche überfüllte Klassen zu unterrichten haben, von dem Ref. Müllke Mittheilungen gemacht worden waren, ging das Collegium zu einer geheimen Sitzung über. (Dr. J.)

— So ist denn auch die dritte der großen Actienbrauereien Dresdens, die Felsenkellerbrauerei, von dem Schicksal betroffen worden, durch eine Feuersbrunst verwüstet zu werden. Vorgestern, Freitag Abend (es war unfreundliche Witterung und der Plauensche Grund sehr öde) waren in der Restauration zum Felsenkeller nach 9 Uhr nur einige wenige Gäste anwesend, als plötzlich ein Feuerchein aus der Mitte des Brauereigebäudes ausfluchtete. Sofort eilte Jemand auf dem Bahnwege nach Plauen und in wenig Minuten ertönte das Feuerignal durch das Stürmen der Glocken. Ich war binnen wenig Minuten an der Brandstätte, wo schon die hellen Flammen aus dem Hauptgebäude aufschlugen und nach rechts und links in der weiten Fronte des Gebäudes weiter griff. Zuerst fehlte es an Spritzen, die Plauensche war die erste, die Spritzen von Coschütz, und Dölzsch konnten erst auf bedeutenden Umwegen in den Grund gebracht werden. Bald aber fehlte es auch an Wasser, denn es waren nicht genug Wasserschlänche da und an Menschenhänden um Reihen für die Eimerzulanger zu bilden, fehlte es vollends. Die isolirte, durch Berge eingeschlossene Lage der Brauerei war wohl die Ursache, daß nach Verlauf einer Stunde kaum einige Hundert Menschen anwesend waren, von denen die Meisten es vorzogen, in gehöriger Distanz den Zuschauer abzugeben. Indessen nahmen die Flammen immer mehr und mehr überhand und als in der ersten Stunde fast die ganze Fronte des etwa 200 Ellen langen Gebäudes in Flammen stand, so war dies ein fürchterlich-schöner Anblick. Nun war auch das Wohngebäude der Beamten (welches mit der Front nach der Restauration zugelehrt ist) bedroht und man war auf die Vergung der Mobilien, Betten u. bedacht, welche nach dem Restaurationsgebäude geschafft wurden. Doch die starke Brandmauer war für den erwähnten Flügel des Brauereigebäudes ein guter Schutz und da man auch die Löschanstrengungen vorzugsweise hier concentrirte (durch die Plauensche Spritze andererseits aber die Buschmühle deckte) so wurde dieser Theil erhalten. Insbesondere thaten sich hier einige Schornsteinfeger rühmlich vor, von denen einer nach Mitternacht vom Dache herunterstürzte ohne jedoch erhebliche Verletzungen davon zu tragen. — Bei diesem Feuer fiel mir außerordentlich der Mangel eines einheitlichen Commandos, überhaupt der Mangel an richtiger Anstellung auf, ebenso daß die Dienstleute der umliegenden Dörfer sich so passiv verhielten und nicht durch ein wirksames Encouragement zur thätigen Mithilfe gebracht wurden. Ich konnte den Gedanken nicht unterdrücken, daß, wenn bei Feuers-

...men-  
...n  
... 4 Ngr.  
... fische, Fuch-  
... bis 1 Thlr.  
... nerei von  
... u. Ging.  
... er, Bg. Str. 9

...er = Del  
... bei  
... Kubitz,  
... Gasse 5a.

... seien auf die  
... besonders auf-  
... tspiel des Frk.  
... humoristisch-  
... met.

...cht  
... Gesang, sowie  
... Borkenntnisse  
... lich. Adressen  
... dies. Blattes.

...noisette.  
... hinderung des  
... deren Wach-  
... fter zu machen,  
... Qualität, à  
... Ngr.

...n, Coiffeur.  
... Harmonie.

...Noch,

... im Kopfe  
... Grotensend die  
... ich geworden  
... leicht ergänzen  
... tichon vorher  
... ften Hexameter  
... schen Inschris-  
... ung erwünscht,  
... verständlich ist.

... Verfasser von  
... n bei einigen  
... scheinbar bei  
... gen die in den  
... e beschäftigten  
... — Warum  
... en Dialect nur  
... gin und nicht  
... und heiligt  
... zu sein.

...gnofus